

## Emanzipation

LandFrauen sind, das ist bekannt, öfter auf Tour. Kulturelle Besichtigungsfahrten sowie auch Unterhaltungsfahrten gehören dazu. Vor einigen Jahren hatten wir bei einer Fahrt zum Weihnachtsmarkt so schlechtes Wetter, es regnete in Strömen. Da wir in Grüppchen zu vier bis sechs Personen unterwegs waren, ging unsere Mannschaft in ein großes Kaufhaus. Dort war es jedenfalls trocken und warm.

Ich bin bestimmt keine Emanze, meine anderen LandFrauen auch nicht, aber hier sahen wir etwas, da konnte keiner mehr von Gleichberechtigung reden. Beim Schlendern durch die Gänge standen wir plötzlich vor einem riesigen Schild: „Aktionsware“.

Wäschekörbe, Mülleimer, Plastikwannen und vieles mehr. Drüber hing noch ein Schild: „Wäschekorb Hildegard 4,50 €“, wie bitte? Der Wäschekorb hieß Hildegard?

Ich hatte so eine Ahnung und sah mich, alle anderen folgten mir, weiter um. Richtig vermutet, das gab noch eine Plastikwanne Gerlinde und den Mülleimer Angelika.

Wenn ihr glaubt, wir fanden einen Wäschekorb Heinrich oder Mülleimer Horst, nein nichts! Alles nur Frauennamen, Lina, Nicole, Ilse oder Butterdose Gerda und Kaffeelöffel Elke.

Das gab nicht einen Wäschekorb Gerhard oder Mülleimer Hans. Inzwischen hatten wir die Abteilung Kleinelektronik erreicht. Hier hieß die Kaffeemaschine Insa, das Bügeleisen Laura und die Digitalwaage Ilka, wirklich wahr! Wieder zu Hause habe ich schnell den Computer angemacht, da kann man ja alles finden. Ich suchte nach Küchengeräte mit Namen Heinz, nichts! Weder Otto, Friedrich oder Lutz auch nicht die modernen Namen wie Marvin, Justin oder Kevin, alles nichts! Dasselbe probierte ich bei Haushaltszubehör, da gab es auch keine Männernamen. Eine von meinen anderen LandFrauen hatte die gleiche Idee. Sie fand beim Suchen doch tatsächlich eine Zitronenpresse mit Namen Angie. Der Kopf zum Auspressen hatte die Form des Kopfes

unserer Kanzlerin. Warum eigentlich hat alles was zu Haushalt und Küche gehört, Frauennamen?

Wir hätten gerne mal eine Tasse Kaffee von Werner oder einen Toast von Heinz. Und die Wäsche könnten wir genauso gut sortieren mit Udo oder Peter wie mit Hildegard oder Gerlinde! Nachts konnte ich nicht gut schlafen, weil ich immer überlegen musste, warum das so ist! Dann fiel mir plötzlich ein, es könnte eventuell gerade mit der Emanzipation zusammen hängen.

Ich stellte mir vor, ein Mann sitzt in seiner Firma im Büro und muss sich die Namen ausdenken. Er sieht gerade auf einen Mülleimer und sinniert kreativ vor sich hin.

Vielleicht hat er ja gerade den Gedanken, der Mülleimer könnte Paul heißen. Warum eigentlich nicht, denkt er und freut sich über seine Idee.

Dann klingelt plötzlich sein Handy. Petra, seine Frau ist dran:

„Du Schatz, hier ist Petra. Ich habe noch ein wichtiges Meeting, deswegen musst du die Kinder vom Sport abholen. Dabei kannst du auch gleich den Einkauf erledigen. Ich habe beim Schlachter, Gemüseladen, Reformhaus und Bäcker alles vorbestellt, damit du auch das Richtige mitbringst. Aber unbedingt heute alles abholen und das Fleisch und Aufschnitt vom Schlachter muss sofort in den Kühlschrank. Oh, und dann Schatz, in der Waschmaschine ist noch Wäsche. Die kannst du noch eben aufhängen. Aber nicht einfach in den Trockner tun, hörst du?! Eine Schüssel voll Kartoffeln noch eben schälen und das Gemüse putzen, dann ist morgen alles schnell getan. Ich glaube das wär`s, wenn mir noch etwas einfällt, rufe ich dich wieder an. Bei mir wird das heute ganz spät. Tschüss, Tschüss, Küssi, Küssi!“ - - - Piep, piep! - - - Aufgelegt! Was macht so ein Mann in diesem Moment? Er nimmt den Mülleimer, starrt ihn eine Zeitlang an und brüllt: „Petra“!

